

A/2014

Seit Januar 2014 gibt es einen neuen Stolperstein im Bielefelder Westen. Vor dem Haus Rolandstraße 28 wird an Heinrich Heibroek erinnert, der an den Folgen der Haft während der Nazi-Diktatur starb.

Erinnerung an Heinrich Heibroek



Bild: Peter Schmidt

Heinrich Heibroek - SPD-Mitglied - war Dreher bei Dürkopp. Er wurde am 12.10.1941 - nach einer Anzeige - inhaftiert und am 17.8.1942 vom Sondergericht Bielefeld wegen des „Abhörens von Feindsendern und der Verbreitung von Nachrichten“ zu 2 Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt. Im Gefängnis Bochum starb er an Haftfolgen. In den 1950er-Jahren wurde er - auf Antrag seiner Frau - als Politisch Verfolgter anerkannt (Quelle: Akte Wiedergutmachung A 94/A 95, Stadtarchiv Bielefeld).

Pate des Stolpersteins ist Dr. Hans Kroeger (ehemaliger Leiter des Oberstufenkollegs), der im Bielefelder Westen wohnt.

Stolpersteine ist das Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Mit diesen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Stolpersteine werden in der Regel vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer in das Pflaster des Gehweges eingelassen. Mittlerweile finden sich rund 45.000 Steine nicht nur in Deutschland, sondern auch in 17 weiteren europäischen Ländern.

www.stolpersteine-bielefeld.de